



BLAUER BRIEF

Ausgabe 17 / Saison 07/08 • Eintr. Frankfurt • Auflage: 1000 / kostenlos

Termine

10.05.2008, 18:00 Uhr
Saisonabschlussparty
Glückauf-Kampfbahn

17.05.2008, 15:30 Uhr
1.FC Nürnberg - Schalke 04
Frankenstadion

Fotos: UGE

Herausgeber „Blauer Brief“:

Ultras Gelsenkirchen e.V.
Postfach 103019
45830 Gelsenkirchen

www.ultras-ge.de
blauerbrief@ultras-ge.de

V.i.S.d.P.: Marius Winzler



Themen in dieser Ausgabe:

+++ Einleitung +++ Rückblick Teutonia Schalke-Nord II - FK Ultras GE +++ Rückblick Hannover 96 - S04 +++ Rückblick VfL Bochum - S04 +++ Blick über den Tellerrand - Repression außerhalb der Fanszene den Tellerrand - Serbien +++ Saison 2007/08 aus Sicht der Sektion Stadionverbot +++ Sommerpause

Glückauf!

Zum letzten Mal in dieser Saison haltet Ihr eine Ausgabe des "Blauer Brief" in den Händen. Grund genug, um Euch um ein Feedback zu bitten. Mailt es uns oder schreibt es in den entsprechenden Thread im Schalke-Forum.

Nachdem wir bereits in der letzten Sommerpause ein gebundenes Heft mit allen 17 Ausgaben der abgelaufenen Saison angekündigt haben, können wir nun verkünden, dass das Projekt in diesem Jahr umgesetzt wird. Die Planungen sind bereits angelaufen, neben Farbfotos erwarten Euch auch einige Bonus-Artikel und Zusatzinformationen aus der Gruppe. Die Erwerbsmöglichkeiten werden wir im Laufe der Sommerpause auf unserer Website publizieren.

Bevor wir zu einer besonderen Aktion am heutigen Spieltag kommen, noch kurz ein paar Worte zur sportlichen Situation. Um als Zweiter die Saison zu beenden, brauchen wir aus den verbleibenden Spielen zwingend sechs Punkte. Egal wie sich das Spiel heute entwickelt, geht aus Euch raus und verfallt nicht in die Lethargie des unzufriedenen, erfolgsverwöhnten Zuschauers.

Zum heutigen Heimspiel gegen die Frankfurter Eintracht wird erstmals seit längerer Zeit wieder eine Choreographie in der Nordkurve stattfinden. Die letzte Aktion dürfte jedem Schalker noch gut in Erinnerung sein, als wir gegen Nürnberg in der Spielzeit 2006/07 den zehnten Jahrestag des UEFA Cup-Sieges zelebrierten. Dass unsere Umsetzung nicht nur den Nerv der Fanszene getroffen hat, sondern auch den der damaligen Helden, zeigte die Geste der Eurofighter. Durch Olaf Thon überreichten sie uns das gleiche auf eine Leinwand gespannte Bild, welches auch die Eurofighter als Erinnerung vom Verein bekommen haben. Ein Dank, der nicht alltäglich ist und uns damals wie heute stolz macht!

Als nach der letzten Saison über 100 Stadionverbote vom eigenen Verein für die Fanszene und insbesondere unsere Gruppe ausgesprochen wurden, sank die Motivation für solche Einlagen absolut in den Keller. Ein Zustand, der sich, trotz manch aufgehobener Stadionverbote, nicht geändert hat, Ultras GE stehen weiterhin zu dem selbst auferlegten Verzicht. Warum dann die heutige Choreographie?

Der Grund dafür ist leider verdammt traurig. Am 24. Juni des vergangenen Jahres ging Thorsten „Otto“ Berg im Alter von nur 36 Jahren von uns. Durch seinen plötzlichen Tod verloren viele von uns einen guten Freund und langjährigen Weggefährten. „Otto“ hatte in den letzten 20 Jahren kaum ein Spiel von seinem FC Schalke verpasst, dementsprechend bekannt war er in unserer Fanszene, in welcher er gerade in der jüngeren Vergangenheit maßgeblichen Anteil an der Zusammenführung von „alt“ und „jung“ hatte. Als langjähriges Mitglied im „Supporters Club“, bei „Ultras Gelsenkirchen“ und letztlich den „Megas“ war „Otto“ stets bemüht als Bindeglied zwischen den Generationen zu fungieren. Seine sympathische, lockere Art und die Gabe andere Menschen ständig zum Lachen bringen zu können, machten ihn für jeden Schalker, ganzgleich welcher Herkunft oder welchem Fan-Club zugehörig, mehr als liebenswert. In uns sah „Otto“ seine zweite Familie, in Schalke 04 sein Leben.

Heute erstrahlt Dein herzliches Lächeln zum allerletzten Mal in der Arena, heute nehmen wir alle noch einmal Abschied von Dir und bereiten Dir dafür den Rahmen, den Du Dir verdient hast. Für Dich, für uns, für Deine Familie, für Schalke 04.

Du bleibst immer bei uns! Rock 'n' Roll!

Wer mehr über „Otto“ erfahren oder in Erinnerungen schwelgen möchte, dem sei die Internetseite seiner engsten Freunde empfohlen. Hier: www.otto-schalke.de

Wir möchten die Choreographie, die wir uns zusammen mit seinen engsten Freunden erdacht haben, als eine Huldigung eines einzigartigen Menschen verstanden wissen, ohne dabei andere Schalcker, die uns in den letzten Jahren verlassen mussten, in den Hintergrund zu drängen. Manch eine Person wird „Otto“ nicht gekannt haben, aber musste vielleicht einen anderen Schalcker die letzte Ehre erweisen. Aus diesem Grund wird über die gesamte Spielzeit ein Spruchband hängen, welches allen verstorbenen Schalkern gewidmet ist.

Rückblick Teutonia Schalke-Nord II – FK Ultras GE 0:4 (0:1)

Erinnert sich noch jemand an die Kicks diverser Jugendmannschaften vor der eigentlichen Partie? Meist Kanter Siege für den Bundesliganachwuchs, Knipse, die eine Ehrenrunde drehten und die Welle vor der Nordkurve im Parkstadion zelebrierten. Ein Ritual, das mit der Zeit komplett ausgestorben ist, stattdessen bestimmt Werbung, laute Musik, Gewinnspiele und sonstiges Programm die Phase vor dem eigentlichen Spiel. Ein Vorspiel der etwas anderen Art fand letzten Samstag in der Glückauf-Kampfbahn statt, im Rahmen des UGE-Treffs trat nämlich unsere Fußballmannschaft gegen die Hausherren von Teutonia Schalke-Nord an. Die Idee stand eigentlich schon länger im Raum, kurzfristig wurde der Vergleich gegen die zweite Mannschaft vereinbart, vielen Dank an die verantwortlichen Personen dort.



Da die letzten Auftritte nicht unbedingt erfolgreich verliefen herrschte eine gewisse Skepsis vor dieser Partie, schließlich ging es gegen den siebten der hiesigen Kreisliga B, während die buntgemischte UGE-Truppe nur sporadisch zusammenspielt, von Konditionstraining ganz zu schweigen. Alle Bedenken waren umsonst, wir erwischten einen guten Tag und dieses Mal wurden sogar die Chancen genutzt, was vorher unser großes Manko war. Die Abwehr stand ebenso sicher, womit letztlich ein verdienter Sieg mit 0:4 für den FK Ultras Gelsenkirchen auf der imaginären Anzeigetafel stand.

Derweil formierten sich auf der altherwürdigen Tribüne der GAK nach und nach mehr Ultras und erste Anfeuerungsrufe schallten gen Kunstrasen. Ein besonderes Gefühl für die Aktiven, insbesondere der „Wir werden siegen“-Song sorgte für Gänsehaut, mehr davon! Auch in den kommenden Ausgaben werden wir Euch über den Werdegang unserer Fußballmannschaft informieren, lasst Euch überraschen.

Rückblick FC Schalke 04 – Hannover 96 1:1 (1:1)

Vorletztes Heimspiel, bestes Wetter, dazu ein Bierwagen sowie ein Grill und das FKU-Vorspiel, ideale Voraussetzungen um den Samstag gemütlich am Fanprojekt einzuläuten. Entsprechend gut besucht war unserer Treffpunkt, eine entspannte Atmosphäre, gerne öfter. Wer sich davon einen Eindruck machen möchte, auch nach der Partie gegen Eintracht Frankfurt gibt es an der GAK frisch gezapftes Pils und Gutes vom Grill.



Ein symptomatisches Bild: Die Mitte der Kurve zieht mit, in den angrenzenden Blöcken dominiert hingegen die Teilnahmslosigkeit.

Bereich in die Schlachtrufe und Gesänge ein, an Fanszenen wie Rostock oder Karlsruhe kam es allerdings nicht heran. Absolut lobenswert an dieser Stelle seien die eingeschmuggelten weißen T-Shirts mit schwarzen Buchstaben erwähnt, die zusammen „Stasi 2.0“ ergaben und nach zwei Minuten umgedreht „Freiheit für Ultras“ an der Scheibe erschien. Vielen Dank für die Solidarität! Unsere Leistung auf den Rängen stufen wir gewohnt selbstkritisch als durchwachsen ein, deutliches Potential nach oben, da zählen keine Ausreden.

Nach zwei Siegen in Folge unter dem neuen Trainerduo wuchsen die Bäume auf Schalke wieder in den Himmel, die direkte Qualifikation für die Champions League schien nur noch Formsache zu sein. 90 Minuten später kehrte zumindest etwas Ernüchterung ein, nachdem es gegen die Roten lediglich zum Unentschieden gereicht hat. Ein Punkt mit dem wir leben müssen, dafür den Dreier in Bochum einfahren und die Blauen liegen im Soll, um in der kommenden Spielzeit erneut in der Königsklasse für Furore zu sorgen.

Den Gästefans ist ein durchschnittlicher Auftritt zu bescheinigen, zum Teil stimmte der gesamte

Zum Ausklang ging es zurück zum Fanprojekt, wobei mittlerweile selbst der Weg zur Straßenbahn von Zivilpolizisten begleitet wird. Dieses Mal wurden wir von einem wortwörtlichen Pärchen unter die Lupe genommen, welches bereits am Vorabend vor Aktionismus strotzte und eines unserer Mitglieder für acht Stunden in Gewahrsam steckte, weil die Person es gewagt hatte einen Aufkleber an einem Laternenpfahl zu hinterlassen. An der Glückauf-Kampfbahn zauberte die UGE-Volksküche schmackhafte Hamburger und auch der Flüssigkeitshaushalt konnte wieder ausgeglichen werden. Trotz der fehlenden zwei Punkte ein rundum netter Abend, der bis weit in die Nachtstunden ausgedehnt wurde.

Rückblick VfL Bochum - FC Schalke 04 0:3 (0:1)

Englische Woche in der Bundesliga, der S04 gastiert beim Nachbar in Bochum, Flutlichtspiel im Ruhrstadion - das Straßenbahnduell. Und gänzlich stilecht wählten wir demnach auch die Anreisevariante mit der Linie 302 von Gelsenkirchen nach Bochum. Zwischendurch erwartete uns ein Großaufgebot der Polizei, welches uns mit Pendelbussen zum Stadion verfrachten wollte, wir entschieden uns jedoch dem Kutscher treu zu bleiben und ließen uns weiter zum Bahnhof fahren. Dort angekommen verließen wir die Tram und die Polizei ließ das erste Mal an diesem Abend durchblicken mitunter etwas planlos zu agieren. So durften wir die Treppen links nicht benutzen, die rechts ebenfalls nicht. Zurück am Tageslicht trafen wir uns mit weiteren Mitgliedern unserer Gruppe, die anderweitig zum Hauptbahnhof gelangten und wollten eigentlich den Aufstieg zum Ruhrstadion wagen. Das ging aber nicht, erst sollten wir noch eingekesselt auf die anderen gefühlten 23 Züge und 85 Straßenbahnen der Schalcker Anhänger warten, so die Ansage der Polizei an die Fans des „1. FC Schalke 04“. Gute Vorbereitung ist eben alles. Schließlich durften wir doch noch endlich vorwärts in die richtige Richtung laufen, wobei laufen eher übertrieben wäre. Im Gänsemarsch wurden wir den Berg hochgeleitet und auf Höhe der Bochumer Kneipen wurde die Geschwindigkeit von der vorlaufenden Hundertschaft sogar nochmals redu-

ziert. Damit wir mehr Zeit zu pöbeln hatten? Damit eventuell fliegende Bierbecher das Ziel besser erreichen? Wir wissen es nicht.

Im Stadion war die komplette Westtribüne gewohnt in Schalker Hand und auch auf der Gegengeraden wurden wie üblich vermehrt Schalker gesichtet, obwohl die Kartenbeschaffung für Eintrittskarten außerhalb des Gästeblocks wohl schwieriger gewesen sein muss, als in den vergangenen Jahren.

In der Ostkurve vermissten wir heute die Zaunfahne der Ultras Bochum, die das Spiel boykottierten. Da bis zum Redaktionsschluss keine offizielle Erklärung der UB vorlag, gehen wir auf die Gründe an dieser Stelle nicht näher ein. Beim Einlauf der Mannschaften gab es seitens der Ultras Bochum ein Transparent mit der Aufschrift: „Beste Genesungswünsche nach Bielefeld“. Die Ereignisse aus Ostwestfalen spielten an diesem Tag, verständlicherweise, eine sehr große Rolle. So wurde vor dem Spiel ein offener Brief der Bochumer Mannschaft verlesen, indem ebenfalls Genesungswünsche ausgesprochen wurden. Außerdem wurde darauf hingewiesen, dass keine Gruppierungen explizit für den Vorfall zu verurteilen sind. Eine nicht sehr einfache Situation, in der die Fanszene in Bochum im Moment steckt. Dies merkten wir auch auf den Rängen, selten zuvor wirkte die Ostkurve so gelähmt und un kreativ. Auf unserer Seite gab es allerdings außer unserer Zaunfahne und einer Schäublonne ebenfalls nicht viel zu bewundern.



Dicht an dicht und von Einsatzkräften vollkommen eingepfercht wurde der Fußweg zum Ruhrstadion absolviert.

In den ersten 20 Minuten schien der VfL doch einen Tick die bessere Mannschaft zu sein, aber dann bekamen die Schalker das Spiel von Minute zu Minute besser in den Griff und Gerald Asamoah erzielte in der 34. Minute per Kopf das 1:0. Auf den Rängen gab es derweil einen Dauergesang zu hören, der eventuell ein bisschen zu lange durchgezogen wurde, aber an diesem Thema scheiden sich sicherlich die Geister. Fakt ist, dass es jedenfalls Phasenweise doch ganz ordentlich laut war, auch wenn noch weiterhin Platz nach oben auf der Austickskala war.

In der Halbzeitpause sorgte dann erneut die Polizei für etwas Abwechslung, als ein paar Beamte versuchten sich den Weg im Stehplatzblock nach unten zu bahnen. Warum genau weiß eigentlich niemand so recht, angeblich hatten sie den Auftrag unsere Zaunbeflaggung zu entfernen. Jedenfalls war für die Grünen kurz nach Betreten des Blocks Schluss, da ein aufmerksamer Gästeblock die Herren mit Nachdruck der Örtlichkeit verwies, einiger Bierduschen inklusive. Ein weiterer Behelmtter wird sich wohl auch noch ein paar weitere „Kuscheleinheiten“ seines Chefs abgeholt haben und den Verbleib seines Gummispielzeuges erklären dürfen, da die Meute munktelt, dass doch tatsächlich ein solcher Knüppel im Block verblieben ist.



Fußball wurde dann auch wieder gespielt und sogar nicht minder erfolgreich als in der ersten Hälfte. Ziemlich dominierend wirkte die Mannschaft auf dem Rasen nun und auch auf den Rängen gaben die Königsblauen den Ton an. Zahlreiche Klassiker wurden geschmettert, ebenso darf der Wechselgesang zwischen Schalparade und –wirbeln zu den Highlights dieses Fußballabends gezählt werden. Generell schien es allen Anwesenden wieder so richtig Spaß zu machen und spätestens ab dem 2:0 durch Ivan Rakitic war der Gästeblock des Ruhrstadions in ausgelassener Feierlaune und die Stimmung war so emotional wie ich es in keinem anderen nationalen Spiel der Knappen während dieser Saison erlebt habe. Die Krönung des Abends besorgte Marcelo Bordon fünf Minuten vor Abpfiff in Form des dritten Treffers. Nach dem Spiel ließ sich Manuel Neuer auf den Zaun bitten und stimmte noch einzelne Lieder an, bevor wir uns auf den Weg zurück in die Heimat machten.

Erneut zu Fuß bestritten wir den Weg zurück zum Hauptbahnhof, an dem wir dann von unserem Begleitschutz vorbei an den wartenden Sonderbussen weiter zum Bahnhof gebracht wurden. Da eh nicht alle Anwesenden in die mickrige Nokia-Bahn gepasst hätten, wollten wir zurück zu den Bussen. Dieses wollte die Hundertschaft nicht und so hieß es erneut warten. Irgendwie schon komisch, wenn wir den Einsatzkräften der Polizei erklären müssen, wie das beim Fußball mit der An- und Abreise alles so abläuft. Irgendwann stellten also auch die anwesenden Beamten fest, dass diese Busse für den Rücktransport der Fußballfans nach Gelsenkirchen gedacht sind und wir durften diese gnädigerweise besteigen und kamen so wenig später ohne weitere Vorkommnisse am Gelsenkirchener Busbahnhof an.

Blick über den Tellerrand - Repression außerhalb der Fanszene

Leider durfte auch gerade unsere Gruppe in den vergangenen zwölf Monaten zu spüren bekommen, was für Möglichkeiten dem Staat zur Verfügung stehen, um eine Gruppe klein zu kriegen. Es ist uns daher auch ein Anliegen, Euch zu zeigen, dass dies kein örtlich begrenztes Problem ist. Wir möchten Euch dafür sensibilisieren, das System, welches offensichtlich dahinter steckt, zu erkennen.

Das wohl anschaulichste Beispiel dieser Tage ereignete sich im benachbarten Frankreich, genauer gesagt in der Fanszene des PSG, die wir Euch in einer der vorherigen Ausgaben näher vorgestellt haben. Die eigentliche Geschichte begann beim Ligapokalfinale im Stade de France zwischen dem PSG und Racing Lens, als während des Spiels Personen, die der Pariser Gruppe Boulogne Boys zugeordnet werden, ein Spruchband hochhielten, auf dem alle Nordfranzosen, als Pädophile, Arbeitslose und Inzestnachkommen bezeichnet wurden. Den Inhalt kann man sicherlich geschmacklos finden, doch welche hohen Wellen das Spruchband in den darauffolgenden Tagen schlug, spottet eigentlich jeder Beschreibung. Das Spruchband beschäftigte nicht nur tagelang alle großen Zeitungen, sondern selbst der französische Präsident Sarkozy schaltete sich in den Fall ein. Am Ende der Geschichte steht nun jedenfalls der Ausschluss des PSG aus dem nächsten Ligapokalwettbewerb, sowie ein vom Innenministerium erlassenes Verbot der Gruppe Boulogne Boys - wegen eines Spruchbandes!

Auch in unserer Fanszene waren solche Fehlritte in der Vergangenheit sehr oft an der Tagesordnung. Wenn wir uns nur an die „Kinderschänder“ - Rufe Ende der 90er-Jahre bei unseren Gastspielen in Belgien erinnern und uns dann vorstellen, dass daraufhin der damalige Innenminister uns Schalke-Fans verboten hätte!

Dass dies so nicht richtig sein kann, sah der Erzrivale in Marseille genauso und die älteste Gruppe, das 'Commando Ultra', zeigte ein riesiges Solidaritätsspruchband für den verhassten Feind aus der Hauptstadt. Die Folge war jedoch, dass der Capo des CU zur Anhörung bei der Polizei geladen wurde. Zustände, die wir selbst unserem ärgsten Feind nicht wünschen.

Wie die Zukunft in Paris nun aussieht steht noch in den Sternen. Es wird in Paris allerdings gemunkelt, dass die Tribüne der BB zusammen unter einer Zaunfahne weitermachen wird, soll heißen, dass es keine großen Gruppen mehr gibt. Ob sich der französische Staat damit nun einen Gefallen getan hat bleibt abzuwarten. Mit den BB fällt die einzige ansprechbare und kooperierende Gruppe auf der Tribüne weg, es wird vermutlich mehr denn je das Chaos herrschen und niemand wird wohl wenigstens etwas kontrollierend eingreifen können. Des Weiteren werden zukünftige Fangeneration der Tribüne sich wohl mehr den dort beheimateten Hooligans und Casuals zuwenden und was dies bedeutet, kann sich jeder Leser selbst vorstellen. Insgesamt zeigt dieses Beispiel, dass das Ende der Fahnenstange, was Repression auch in Deutschland angeht, noch nicht erreicht ist, denn solche Schlagzeilen werden mit Sicherheit auch bei der hiesigen Staatsmacht gewisse Begehrlichkeiten wecken. Die Angst vor solchen Maßnahmen auch hier in Deutschland ist damit nicht ganz unbegründet. Wir wünschen hiermit allen Pariser Gruppen alles erdenklich Gute für den Kampf gegen die Zerstörung ihrer Fanszene.

Saison 2007/08 aus Sicht der Sektion Stadionverbot

Für die meisten Personen von uns geht nun langsam die erste Saison mit Stadionverbot zu Ende. Während zu Saisonbeginn viele Ereignisse noch neu und vielleicht auch aufregend waren, schleicht sich so langsam eine gewisse Routine ein. Auch wird der Stamm der anwesenden Stadionverbotler immer kleiner. Größtenteils zwar aus positiven Gründen, da immer mal wieder einige SV aufgehoben wurden, aber leider haben ein paar Personen den Kampf scheinbar aufgegeben und sich zurück gezogen. Jungs, lasst Euch nicht unterkriegen!



Hinter hohen Mauern fand das Spiel auf dem Aschepplatz der JVA Bochum statt.

Während mittlerweile etliche Anzeigen eingestellt wurden, bedeutet das noch lange nicht die automatische Aufhebung des Stadionverbots, da der Polizei eingeräumt wird, Gefahrenprognosen für betreffende Personen zu erstellen, die letztendlich darüber entscheiden, ob das SV aufgehoben wird oder bestehen bleibt. So öffnet unser Verein der Willkür wohl Tür und Tor. Auch Meldeauflagen für die internationalen Spiele waren leider keine Seltenheit in dieser Saison. Eine Logik, nach welchen Kriterien diese Maßnahme verteilt wurde, war nicht zu erkennen. Trotzdem ließen wir uns den Spaß an den Touren, die uns möglich waren, nicht nehmen und weil unsere Stadionverbote im Ausland nicht gelten, wurden diese Spiele genutzt um Kraft für die Tristesse in der Bundesliga zu schöpfen.

Gerade die Heimspiele laufen immer nach dem selbem Schema ab. Treffen am Fanprojekt, dann bricht irgendwann der Großteil zum Stadion auf und wir müssen die sicherlich schwersten zwei Stunden bis zum Beginn überbrücken. Das Spiel wird auf einer Leinwand verfolgt, auch mit denjenigen, die keine Karte bekommen haben und natürlich bei uns immer willkommen sind. Nach Abpfiff beginnt dann wieder das Warten, bis die Stadiongänger wieder aus dem Stadion zurück sind. Abwechslung dazu gab es für uns nur selten und wenn, dann auch meist unfreiwillig. So mussten wir aufgrund von Problemen mit der D-Box ab und an nach Bosch oder in das Kino am Sportparadies ausweichen. Die übliche Bewachung fehlt natürlich auch nur selten, so werden wir teilweise sogar zur Pommestube verfolgt. Besonders schwer waren für uns die Spiele im DFB-Pokal, gab es doch bei diesen Spielen für uns gar keine Möglichkeit bewegte Bilder zu sehen. Während wir in

Trier noch die Möglichkeit hatten in das kleine Stadion zu sehen, blieb es uns gegen Hannover und in Wolfsburg vollkommen verwehrt.

Allen Schikanen zum Trotz waren wir bei jedem Spiel vor Ort, bis auf die Derbys beim BVB, MSV und VfL reisten wir auch immer mit der Gruppe an. In Leverkusen und Cottbus hingegen verfolgten wir auf Einladung der einheimischen Stadionverbot'ler das Spiel gemeinsam, das gemeinsames Leid schweiß schließlich zusammen.

Was aber wirklich schmerzt sind Beschimpfungen von anderen Schalkern, die sich scheinbar nicht wirklich mit der Situation befasst haben, da Solidarität in unserer Situation elementar wichtig ist. Egal von wem diese nun kommt, ohne wäre es alles kaum noch erträglich. Wir freuen uns über jedes Spruchband und jeden Gesang. Mag sein, dass es für einige Schalker, die davon nicht betroffen sind, nicht nachvollziehbar ist und sie nervt. Wir wollen hoffen, dass sie nicht in eine ähnliche Situation kommen. Für uns waren die Soli-Tage in Erkenschwick und Herne unvergessliche Momente, für denen wir allen Beteiligten dankbar sind! Auch unser Soli-Konzert war zumindest vom Spaß der Anwesenden her ein voller Erfolg. Gemeinsam werden wir siegen!

Ultras GE Sek SV

Sommerpause

Mit dem Kick beim FCN am kommenden Samstag endet die Bundesligasaison und die Sommerpause steht vor der Tür, wohlverdient nach den zig englischen Wochen der letzten Zeit. Wer auf die wöchentliche Fußballration noch nicht verzichten möchte, die Oberligasaison der Amateure endet erst am 01.06.2008, selbst wenn die Qualifikation für die Regionalliga bereits geglückt ist. Herzlichen Glückwunsch! Leider wird die Partie am 25.05.2008 gegen Oestrich-Iserlohn das vorerst letzte Heimspiel der Amateure in Gelsenkirchen sein, da ab der Spielzeit 2008/09 mit der neuen Ligeneinteilung veränderte Sicherheitsbestimmungen gelten und das Fürstenbergstadion diesen nicht entspricht, ebenso wie die anderen Spielstätten in unserer Heimatstadt, mit Ausnahme der Arena. Bis auf dem Trainingsgelände ein reines Amateurstadion steht wird es weiterhin dauern und die Möglichkeit Geld in die Glückaufkampfbahn zu stecken wurde vor längerer Zeit bewusst abgelehnt, schade!

Einen Ausblick auf die Europameisterschaft werdet Ihr an dieser Stelle vergeblich suchen, da sich unser Interesse an dieser Veranstaltung deutlich in Grenzen hält. Stattdessen legen wir Euch zwei Fußballturniere der königsblauen Fanszene an Euer Herz, an der jeweils ein UGE-Team teilnimmt. Am 07.06.2008 lädt die Gelsen-Szene in die Glückaufkampfbahn, dabei auch eine Mannschaft von Vak-P aus Enschede. Zwei Wochen später, am 21.6.2008 feiert Blue Power Ückendorf sein 15-jähriges Jubiläum, inklusive einem Kleinfeldturnier. Der Beginn ist um 11:00 Uhr, gekickt wird auf der Sportanlage an der Dessauerstraße, selbstverständlich in Gelsenkirchen-Ückendorf.

Großartige Details zur Saisonvorbereitung des S04 stehen bislang noch nicht fest, mit Ausnahme des Trainingslagers vom 21.7.2008 bis zum 29.7.2008 in Österreich. Über die Sommerpause dient unsere Website als Sprachrohr unserer Gruppe, so dass bei aktuellen Geschehnissen jeder rechtzeitig mit den nötigen Informationen versorgt wird.

